

Südkorea

Länderinformationen zu den Europäischen
Kriterien für Waffenexporte



INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor	5
Deutsche Rüstungsexporte	5
Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland	13
Militärausgaben	15
Lokale Rüstungsindustrie	17
Streitkräftestruktur	18
Bewaffnung der Streitkräfte	20
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	24
Polizei und andere Sicherheitskräfte	26

Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts	27
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	27
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	28
Innere Lage im Empfängerland	31
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	34
Bedrohung von Alliierten	36
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	36
Unerlaubte Wiederausfuhr	38
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	39

ZUSAMMENFASSUNG

Informationen zum Sicherheitssektor

Südkorea ist trotz technischer Fortschritte der Rüstungsindustrie auf die Einfuhr von Rüstungsgütern angewiesen. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten nach Südkorea gehörten 2020 bis 2024 nach den USA: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Israel und Frankreich.

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gilt als eine der am stärksten militarisierten Grenzen weltweit, die zudem stark vermint ist. Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Mittlerweile ist die südkoreanische Rüstungsindustrie breit aufgestellt und leistungsstark. Zwischen 2020 und 2024 lag Südkorea auf Platz 10 der weltweit größten Rüstungsexporteure. Unter den 100 größten Rüstungslieferanten waren zuletzt vier (zeitweise fünf) südkoreanische Unternehmen vertreten.

Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Landungsschiffen und U-Booten wird eine große Bedeutung beigemessen. Die südkoreanische Marine verfügt dank der aus Deutschland gelieferten U-Boote über Kampfschiffe moderner Bauart. Es ist jedoch geplant, einen Flugzeugträger sowie weitere U-Boote anzuschaffen. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selber gebaut werden. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut.

Die Luftwaffe Südkoreas ist zahlenmäßig recht groß, verfügt jedoch über teils veraltetes Fluggerät. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, darunter auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Ergänzt wurden diese zudem durch sehr moderne F-35 Kampffjets der 5. Generation. Neben dem Kauf von neuen Abfangjägern hat Südkorea auch vor, weitere neue Kampfhubschrauber, Luftabwehrraketen und Luftraumüberwachungsflugzeuge anzuschaffen.

Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, nicht jedoch der Anti-Personenminen-Konvention – das Land gilt weiterhin als einer von elf produzierenden Staaten. Der Grund dafür ist der innerkoreanische Konflikt: Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten vermint

en Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund genannt, warum sie der Konvention nicht beitreten. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und zerstört hat.

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, LGBTQIA+-Rechte, die Stellung

von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. 2015 beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea zudem, wehrdienstverweigernde Personen unrechtmäßig inhaftiert zu haben. Dennoch hat sich die Menschenrechtslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta bis 1988 verbessert.

Die Republik Korea liegt in einem der potenziell gefährlichsten Spannungsgebiete der Welt. Beide Seiten sind hochgerüstet, der Norden vor allem quantitativ, der Süden qualitativ. Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Seit 2016 haben sich die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea jedoch nach mehreren Atomwaffen- und Raketentests durch Nordkorea erneut verschlechtert. Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Beide Seiten haben erklärt, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 deutete sich in Folge auf aktivistische Handlungen, in denen in Südkorea lebende Nordkoreaner:innen Heliumballons und Flaschenposts mit anti-nordkoreanischen Flyern nach Nordkorea schickten, eine Verschärfung der Spannungen an. Die südkoreanische Regierung hat diese Handlungen Ende 2020 unter Strafe gestellt.

Am 3.12.2024 rief Südkoreas Staatschef Yoon Suk Yeol inmitten eines Streits über den Staatshaushalt das Kriegsrecht aus. Er begründete diesen Schritt damit, dass die Opposition mit Nordkorea sympathisiere und die Regierung durch staatsfeindliche Aktivitäten lähme. Nur wenige Stunde später zog er den Schritt zurück. Mittlerweile wurde Yoon durch ein Amtsenthebungsverfahren entlassen. Der Verteidigungsminister Kim, der Yoon unterstützt haben soll, ist wegen Hochverrat in Haft.

Südkorea unterstützt die internationalen Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus, wobei der Terrorismus-Begriff durch Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea hauptsächlich als Transitland genutzt wird.

Es besteht eine gewisse Gefahr des Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut. Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Die Waffenexportpolitik und Waffendokumentation Südkoreas lassen in punkto Transparenz noch zu wünschen übrig.

Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und weist eine sehr hohe menschliche Entwicklung auf. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors. Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa

hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei Umwelt- und Klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Im Vergleich der relativen Militärausgaben zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben weist das Land – trotz seines hohen Militarisierungsgrades – keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen

Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2023 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	Teile für Kriegsschiffe: 19,8%, Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 25,0% Hubschrauber und Teile für Fluggeräte: 17,2% Herstellungs- und Testausrüstung für militärische Geräte: 15,1 %	66,57
2000	Teile für Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Teile für LKW, Minenräumfräsen: 43,4% Kampfhubschrauber, Teile für Trainingsflugzeug, Triebwerksteile, Triebwerksprüfstand, Betankungsanlage: 32,3% Teile für U-Boote, Teile für Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 15,2%	129,71
2001	U-Boote als Materialpaket, Sonaranlagen, Teile für Fregatten, Zerstörer, U-Boote- und Torpedoabwehrsysteme, Echolotanlagen, Kreiselkompassanlagen 86,7%	930,1
2002	Unterwasserortungsgeräte, Schiffs-Navigationsausrüstungen, Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedoabwehrsysteme: 11,8% Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge und LKW: 72,1%	83,5
2003	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und andere Landfahrzeuge: 56,3% Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Unterwasserortungsgeräte und Navigationsausrüstung: 24,3% Tauchgeräte und Teile für Brückensysteme: 4,1% Munition für Panzerabwehrwaffen und Munitionsteile: 3,5%	141,7
2004	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 62,1% Sonaranlage, Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedo-Abwehrsysteme, Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 17,9% Feuerleiteinrichtungen, Waffensteuersysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohrwaffenrichtgeräte, Waffensteuersysteme, Zielerfassungssysteme, Zielüberwachungssysteme, Prüf- und Justierausrüstung: 5,2%	125,64
2005	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge und LKW: 54,6% Regel-Peilkompassstände und Teile für Fregatten, U-Boote, Landungsboote, Luftkissenboote, Schleppkörper, Sonaranlagen, Echolotanlagen, Führungssysteme: 15,9% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Funkpeil- und Überwachungssysteme, Landnavigationssysteme, Mess- und Prüfsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationssysteme, Fm/Elo-Aufklärungsanlagen: 9,2% Munition für Panzerabwehrsysteme, Flinten, Maschinenpistolen und Teile für Kanonenmunition: 5,6%	76,92

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2006	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 39,6% Sonaranlagen und Teile für U-Boote, Minensuchboote, Zerstörer, Fregatten, Landungsboote, Unterwasserortungsgeräte: 27% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Mess- und Prüfausrüstung, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, für die elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung: 15,2%	161,77
2007	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,0% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Testsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 16,9% Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für Zerstörer, U-Boote, Minensuchboote, Patrouillenboote, Unterwasserortungsgeräte: 9,2% Technologie zur Flugkörperintegration, Schaltgetriebe, Selbstschutzsysteme, Technologieunterlagen für Laserentfernungsmesser, Sehrohranlagen, Pumpen, Flugzeugsitze, Messsysteme, magnetische Eigenschutzanlagen für Panzerteile, Führungssysteme, U-Bootmast und Prüfstanddokumentation: 6,5% Fluorverbindungen, Treibstoffe für Gasgeneratoren, Anzündmischungen, Eisenpulver und Laborchemikalien: 5,6%	164,16
2008	U-Boote, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Kampfschiffe, Sonaranlagen, Echolotanlagen: 78% Flugabwehrraketensysteme und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Flugabwehrsysteme, Bergepanzer, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 9,2%	1.910,53
2009	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,3% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Landungsschiffe, Tender, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 16,4% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Ausrüstung für Elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung, Netzumformer und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 12% Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuersysteme, Zielentfernungssysteme, Ausrüstung für Gegenmaßnahmen: 9,1% Fertigungsunterlagen für Gefechtsköpfe, Technologie für Flugkörper, Servomotoren, Sehrohranlage, Führungssysteme, Getriebeteile, U-Bootteile, Hubschrauber-teile, Flugzeugteile, Elektronische Teile, Simulatorteile, Massenspektrometer Fernortungsgeräte: 4,5%	190,03
2010	Teile für Kampfflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Luftfahrzeuge und Bordausrüstung: 40,2% Flugkörper und Teile dafür: 22,9% U-Boot-Simulator und Teile dafür: 11,2% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stabilisierungssysteme, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für elektronische	270,86

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Baugruppen, Bauelemente: 5,2% Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 5%	
2011	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Bergfahrzeuge, Baugeräte und Landfahrzeuge: 50,4% Echolotanlage und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 17,5% Technologie für Wurfanlagenteile, Panzerfaustteile, Munitionsteile, Selbstschutzsystem, Informationssysteme, Navigationsteile, elektronische Ausrüstung, Fahrzeugteile, Schiffsteile, Sonarsystemteile, Luftfahrzeugteile, Simulatorteile, Defektionsausrüstung: 5,7% Zieldarstellungsdrohnen und Teile für Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Zieldarstellungsdrohnen, unbemannte Luftfahrzeuge, Triebwerke und Betankungsausrüstung: 5,5% Panzerplatten: 4,5%	198,64
2012	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 47,5% U-Boot-Dieselmotoren, Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Zerstörer, Minensucher, Minenjäger, Landungsboote, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, Echolotanlagen, Sonaranlagen: 23% Schmiedelinie, Werkzeugmaschinen, Wartungskoffer, Werkzeuge und Teile für Herstellungsausrüstung: 5,6% Magnetische Eigenschutzanlage, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Kathodenstrahlröhren und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarausrüstung, Stabilisierungsausrüstung, Baugruppen, Stromversorgungen: 3,9% Teile für Hubschrauber, Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Startausrüstung für Drohnensystem, Bordausrüstung: 3,8%	148,21
2013	Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 38% Wärmetauscher, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjagdboote, Minensucher, Schiffe, Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 22,2% Flugkörperabwehrsysteme, Bodenausrüstung, Testausrüstung und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme: 14,7% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Ortungsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,7% Panzerplatten: 4,0%	207,02
2014	Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Bergfahrzeuge: 51,6% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenräumer, Minenleger, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Steuerungseinrichtungen für Ortungsgeräte: 21,5% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausfahrmasten, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung: 6%	253,78

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2015	<p>Feuerleiteinrichtungen, Rohraffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Justierausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohraffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Justierausrüstung: 5,9%</p> <p>Flugkörper und Teile für Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 55,3%</p> <p>Gepanzertes Fahrzeug und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,6%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Radio Frequenz Subsystem für Radarsatellit und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Fernmeldeaufklärung, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarsatellit: 11,9%</p>	515,92
2016	<p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minenjäger, Landungsschiffe, Versorgungsschiffe, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 33,2%</p> <p>Flugkörper, Instandsetzungsausrüstung, Testausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Testausrüstung, Prüfausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme: 23,1%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 11,7%</p> <p>Triebwerke und Teile für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge: 8,8%</p> <p>Technologie für Flugkörperteile, Technische Dokumente für Sehrohrteile, Entfernungsmesser, Technologie für Panzerteile, Datenbanken für Detektionsausrüstung, Technische Unterlagen für Messausrüstung, Spektrenbibliotheken, Technische Unterlagen für U-Boot Mast, Technologie für Luftfahrzeugteile, Technologie für elektronische Ausrüstung und Technische Unterlagen für Prüfstandteile: 6,7%</p>	275,77
2017	<p>U-Boot Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot Dieselmotoren, U-Boot Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Steuereinrichtungen für Ortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 44,3%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 23,4%</p> <p>Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Bodengeräte und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 10,8%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Elektronenröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Stromversorgungen, Batterieüberwachungsanlagen: 5,1%</p>	253,63
2018	<p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 41,2%</p>	230,91

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2019	<p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 39,5%</p> <p>Flugkörper, Prüfgeräte und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Prüfgeräte, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 50,5%</p> <p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minensucher, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 15,0%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 10,5%</p> <p>Triebwerke, Bodengeräte und Teile für Kampfflugzeuge, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge, Luftbetankungsausrüstung: 7,5%</p>	372,38
2020	<p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 29,8%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 25,1%</p> <p>Technologie für militärische Ausrüstung: 13,3%</p> <p>Teile für Torpedos, Abfeuersausrüstung und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 9,2%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Steuerungen für Stromversorgungen: 5,2%</p>	224,97
2021	<p>Amphibisches Fahrzeug und Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, LKW, Landfahrzeuge: 32,3%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 20,5%</p> <p>Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Zielentfernungsmesssysteme: 10,2%</p> <p>Gussstücke und unfertige Erzeugnisse: 8,8%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Wanderfeldröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungs-ausrüstung: 8,4%</p>	186,82
2022	<p>Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen und LKW: 45,5 %</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 23,5 %</p> <p>Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte: 14,1 %</p>	166,52

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2023	U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, Schiffskörper für Kampfschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 55,8 % Panzerplatten: 9,8 % Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, LKW und Landfahrzeuge: 9,7 % Flugkörper, Luftfahrzeugscheinziele, Spezialwerkzeuge und Teile für Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 7,1 %	256,44

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2023, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz <https://www.bmwk.de>

Schaubild 1
Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2023

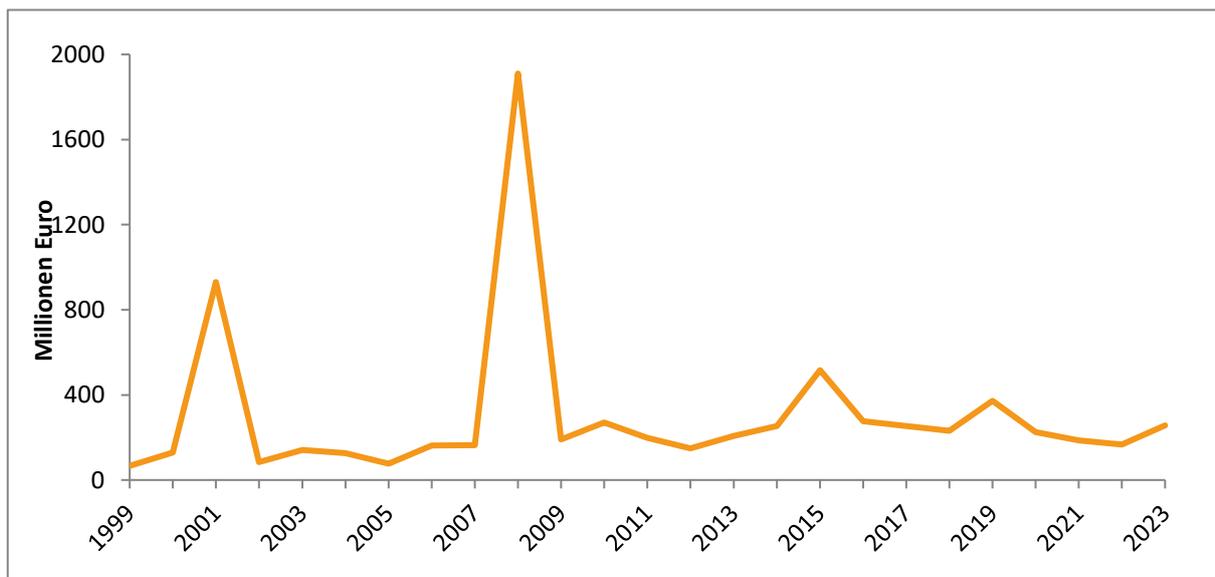


Tabelle 2
Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland nach Südkorea 2000-2024

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Status
(1740)	MTU-871	Dieselmotor	(1981)	1984-2009	(519)	Neuwertig

(2272)	D-2848	Dieselmotor	1984	2000-2006	(572)	Neuwertig
(250)	SUT	AS/ASW Torpedo	(1987)	2000-2001	(55)	Neuwertig
3	DSQS-21	ASW-Sonargerät	(1993)	2000	1	Neuwertig
6	MTU-956	Dieselmotor	(1993)	1998-2000	2	Neuwertig
3	Type-209/1200	U-Boot	1994	1999-2001	2	Neuwertig
(176)	D-2848	Dieselmotor	(1995)	2000-2014	(176)	Neuwertig
12	Bo-105	Leichter Helikopter	1997	1999-2000	10	Neuwertig
(1306)	MT-881	Dieselmotor	(1998)	2000-2020	(1295)	Neuwertig
3	DSQS-23	ASW-Sonargerät	(1999)	2003-2005	3	Neuwertig
6	MTU-956	Dieselmotor	(1999)	2003-2005	6	Neuwertig
3	Type-214	U-Boot	2000	2007-2009	3	Neuwertig
(176)	MAN D-2840L	Dieselmotor	2002	2004-2010	(176)	Neuwertig
(36)	MTU-1163	Dieselmotor	(2005)	2008-2018	36	Neuwertig
(400)	MIM-104A Patriot	Flugabwehrrakete	(2007)	2008-2012	(400)	Gebraucht
(8)	Patriot	Raketenabwehrsystem	(2007)	2008-2009	(8)	Gebraucht
6	Type-214	U-Boot	2008	2014-2020	6	Neuwertig
(88)	AIM-9L/I Sidewinder	Kurzstreckenrakete	(2010)	2012	(88)	Neuwertig
3	Siemens Permasyn	Elektromotor	2011	2017-2021	3	Neuwertig
16	MAN-12V28	Dieselmotor	(2012)	2014-2018	16	Neuwertig
(100)	MT-883	Dieselmotor	2012	2014-2015	(100)	Neuwertig
2	MTU-4000	Dieselmotor	(2012)	2018	2	Neuwertig
4	MTU-1163	Dieselmotor	(2013)	2016	4	Neuwertig
177	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2013	2016-2017	(177)	Neuwertig

14	MTU-4000	Dieselmotor	(2017)	2021- 2023	(12)	Neuwertig
90	Taurus KEPD- 350	Luft-Boden-Rakete	2018	2019- 2020	90	Neuwertig
	IRIS-T	Luft-Luft-Rakete	(2020)			Neuwertig
8	BR710	Mantelstromtrieb- werk	2023			Neuwertig
12	MTU-4000	Dieselmotor	2020	2024	2	Neuwertig

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade_register.php

Kommentar

Südkorea ist einer der größten Abnehmer deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO. Eine besondere Rolle spielen besonders Motoren für verschiedene Fahrzeuge und Schiffe, für die Südkorea teilweise auch Lizenzen aus Deutschland erwirbt. Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Deutsche Firmen sind bemüht, weitere Rüstungsaufträge aus Südkorea zu bekommen, so beispielsweise bei U-Booten oder zuletzt bei Kampfflugzeugen als Teil des Eurofighter-Konsortiums.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei U-Boote der Klasse 209/1200 bzw. der Klasse 214. Von ersteren wurden zwischen 1999 und 2001 drei Exemplare (und bereits zwischen 1993 und 1997 fünf Stück) in Lizenz in Südkorea produziert. Letztere werden seit 2007 in Südkorea von den Firmen Hyundai und Daewoo als KSS-2 in Lizenz gebaut. Insgesamt neun dieser U-Boote wurden bereits hergestellt. Hierzu lieferte Deutschland 2021 auch den letzten von drei Siemens Permasyn-Elektromotoren.

Zudem erhielt Südkorea zwischen 2008 und 2012 400 MIM-104A Patriot Raketen aus Deutschland. 2011 wurde eine Lieferung von 69 deutschen Patriot-Flugabwehrraketen nach Südkorea von der finnischen Polizei gestoppt, da sie angeblich als „Feuerwerkskörper“ deklariert war. Seit 2014 werden in Deutschland Marschflugkörper Taurus mit dem Sondergefechtskopf „Mephisto“ produziert. Zwischen 2016 und 2020 wurden 267 dieser Flugkörper nach Südkorea exportiert und sind für die F-15K der südkoreanischen Luftwaffe bestimmt. 2017 wurden 14 Dieselmotoren für die sieben FFX-2 Fregatten Südkoreas in Deutschland bestellt und bis 2023 ausgeliefert. 2020 wurden weitere 12 geordert und bis 2024 lieferte Deutschland die ersten zwei von insgesamt zwölf weiteren MTU-4000 Dieselmotoren, ebenfalls für Ulsan Batch-3 Fregatten (FFX-3). Bereits vor der Jahrtausendwende orderte Südkorea regelmäßig deutsche Dieselmotoren zum Einbau in inländisch entwickelte und produzierte Mannschaftstransporter, Selbstfahrlafetten, Panzer, Luftabwehrgeschütze und eine Vielzahl verschiedener Schiffe.

Im August 2023 erließ die Bundesregierung sog. Allgemeine Genehmigungen (AGG) für die vier als internationale Werte- und Sicherheitspartner verstandenen nicht NATO/EU-Länder (Südkorea, Chile, Singapur und Uruguay) wodurch die entsprechenden Länder ohne die

übliche Einzelfallprüfung mit bestimmten Rüstungsgütern (z.B. Sprengstoffen) beliefert werden können.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Höhe der Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2020-2024, Mio. TIV¹

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2020-2024
Summe	1273	812	423	218	1009	3735

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Tabelle 4

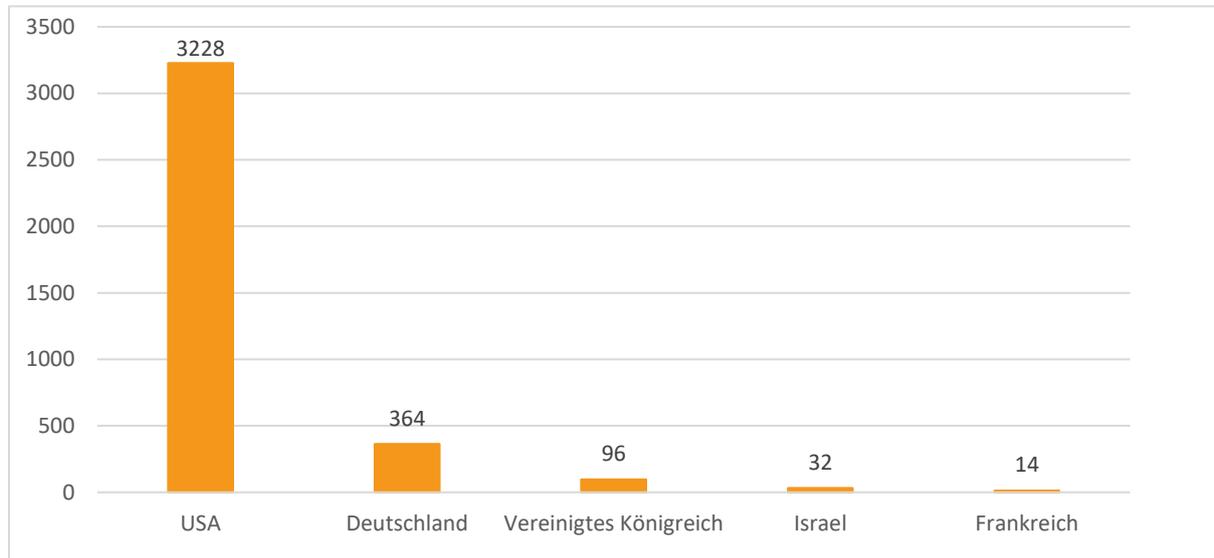
Deutsche Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2020-2024, Mio. TIV

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2020-2024
Summe	343	9	-	10	2	364

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

¹ SIPRI gibt die Werte als sogenannten Trend Indicator Value (TIV) an. Der TIV basiert auf den bekannten Produktionskosten für bestimmte Waffensysteme und bildet den militärischen Wert in einer eigenen hypothetischen Einheit ab. So werden etwa Wertverluste bei älteren und gebrauchten Geräten berücksichtigt. Der TIV bildet damit eher den militärischen als den finanziellen Wert ab. Weiterführend, siehe SIPRI, Arms Transfers Database, abrufbar unter: <https://www.sipri.org/databases/armstransfers/background#TIV-tables>

Schaubild 2

Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2020-2024, Mio. TIV

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: Mai 2025) nahm Südkorea zwischen 2020 und 2024 die 12. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Wichtigster Rüstungslieferant waren in dem Zeitraum mit Abstand die USA, gefolgt von Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Israel und an fünfter Stelle Frankreich

Die **USA** stellten im Zeitraum zwischen 2020 und 2024 mit einem Exportvolumen von über 3 Mrd. TIV den bei weitem wichtigsten Rüstungslieferanten dar. Ein Großteil dieses Volumens entfiel auf Kampfflugzeuge des Typs F-35A. Im Jahr 2014 bestellte Südkorea zunächst 40 dieser Maschinen im Wert von ungefähr 7,3 Mrd. US-Dollar, von denen zwischen 2020 und 2022 wahrscheinlich die ersten 24 Exemplare geliefert wurden und bestellte 2023 20 weitere F-35A im Rahmen eines 3 Mrd. US-Dollar-Geschäftes, die bis 2027 geliefert werden sollen. Wann die verbleibenden Flugzeuge der ersten Bestellung in Südkorea ankommen sollen, bleibt unklar. Darüber hinaus erhielt Südkorea 2020 die ersten drei von insgesamt vier bestellten RQ-4A Global Hawk Drohnen aus den USA. Das Geschäft über die vier Drohnen belief sich auf rund 657 Millionen US-Dollar; Teile dieser werden in Südkorea produziert. 2020 bestellte Südkorea unter anderem 31 Torpedos zur U-Boot-Abwehr, 20 Mantelstromtriebwerke sowie 19 Harpoon Block-2 Anti-Schiffsraketen aus den USA. Südkorea hat darüber hinaus in den letzten Jahren US-amerikanische Lenkbomben und -raketen, Raketenabwehrraketen, BVR-Raketen, Anti-Schiff-Raketen, Marinegeschütze und Boden-Luft-Raketen bezogen. Eine Lieferung von sechs Flugzeugen zur U-Boot-Abwehr (Typ P-8A Poseidon), die bereits 2018 geordert wurden, erfolgte 2024. Auch Helikopter zur U-Bootabwehr (drei von zwölf MH-60R Seahawk) wurden 2024 geliefert. Im selben Jahr erfolgten außerdem Lieferungen von Bell-505 Jet Ranger X Helikoptern, sodass nun wahrscheinlich 22 von insgesamt 40 in den Beständen Südkoreas sind. 2023 wurden des Weiteren Transporthelikopter (18 CH-47F Chinook) geordert, deren Lieferung 2028 erfolgen soll.

An zweiter Stelle der wichtigsten Rüstungslieferanten Südkoreas im Zeitraum 2020-2024 befindet sich **Deutschland**. Die entsprechenden Lieferungen können im vorherigen Kommentar eingesehen werden.

An dritter Stelle der wichtigsten Waffenlieferanten von Südkorea liegt aktuell das **Vereinigte Königreich**, welches zwischen 2020 und 2024 acht von insgesamt 13 geordneten Gasturbinen des Typs MT-30 nach Südkorea lieferte, welche in FFX-2 und FFX-3 Fregatten zum Einsatz kommen sollen. Die letzte Lieferung erfolgte im Jahr 2024, fünf stehen weiterhin zur Lieferung aus.

An vierter Stelle der wichtigsten Rüstungslieferanten zwischen 2020-2024 lag **Israel**. Südkorea bestellte ausschließlich Radare aus Israel. 2023 wurde eines von insgesamt 20 EL/M-2032 Radaren für den Einbau in 20 TA-50 Trainingsflugzeuge geliefert. 2021 wurde ein Multifunktionsradar des Typs EL/M2248 MF-STAR für ein Dokdo Landungsschiff geliefert.

An letzter Stelle liegt zwischen 2020 und 2024 **Frankreich**, von wo Südkorea 2015 wahrscheinlich vier Schiffsmotoren für ein Dokdo Landungsschiff bestellte. 2022 bestellte Südkorea 210 EC155 Helikopter (bewaffnete Version), von welchen der erste im Jahr 2024 unter Lizenz in Südkorea produziert worden ist.

Militärausgaben

Tabelle 5

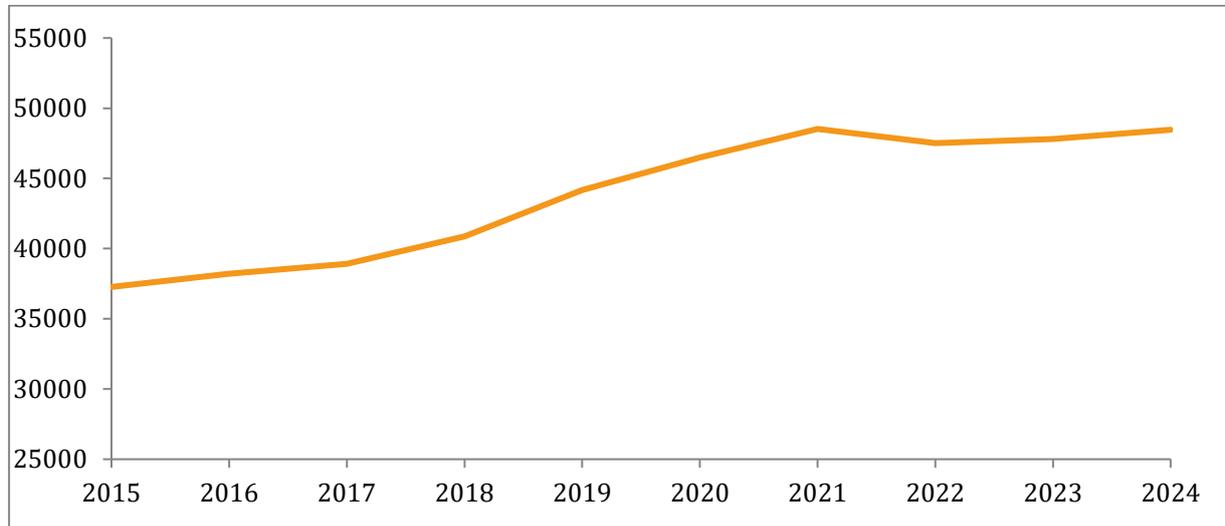
Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

	2020	2021	2022	2023	2024
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	46498	48523	47505	47802	48473
Anteil am BIP (in Prozent)	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	11,2	10,9	9,7	11,2	11,3

Angaben in konstanten Preisen mit 2023 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

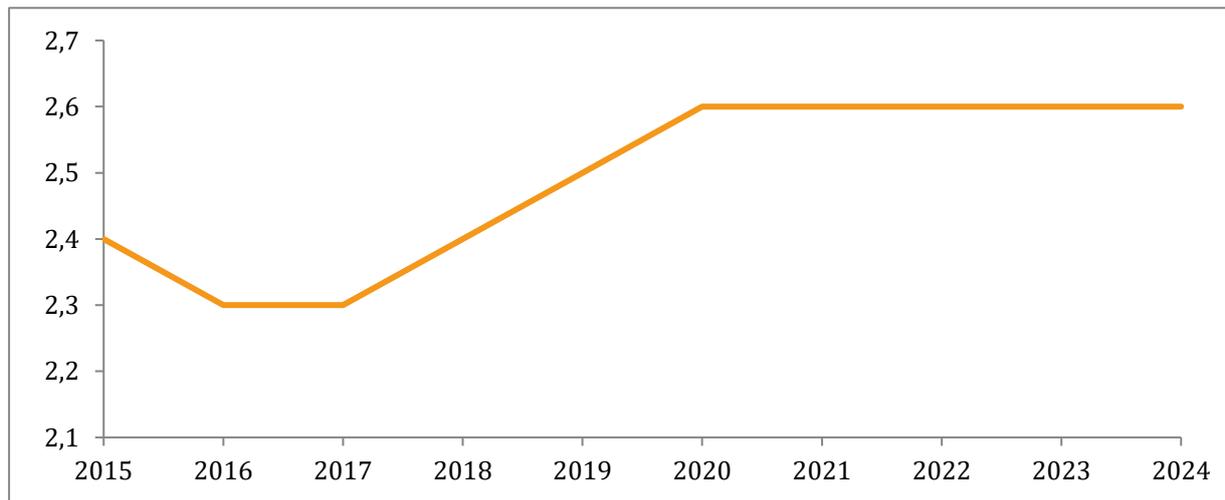
Schaubild 3

Absolute Militärausgaben, Trend 2015 – 2024 in Mio. USD

Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2023.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2015 – 2024 (in Prozent)

Angaben in konstanten Preisen mit 2023 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Südkorea besitzt eine große eigene Rüstungsindustrie und ist bestrebt diese noch weiter auszubauen. Eine zentrale Rolle spielen die für die koreanische Industrie charakteristischen Großunternehmen, wie Daewoo, Samsung oder Hyundai. Die Rüstungsindustrie stellt u. a. Kleinwaffen (in Lizenz), Militärfahrzeuge und Panzer her und ist insbesondere auch im Schiffsbau tätig. Hinzu kommen Unternehmen, die sich auf die Entwicklung und Produktion von Fluggeräten sowie anderen Waffensystemen (z. B. Raketen, Radare) konzentrieren. In den letzten Jahrzehnten ist die südkoreanische Rüstungsindustrie stark gewachsen. Auf der Seoul International Aerospace and Defense Exhibition im Oktober 2015 wurden eigene Produktionen vorgestellt, darunter auch der Hyundai Rotem K-2 Kampfpanzer sowie der T-50 Golden Eagle Trainingsflieger. 2021 wurde auch ein erster eigens entwickelter Kampffjet (KF-X) vorgestellt.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, so dass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Südkorea gibt auch größere Summen für die militärische Forschung aus, mit dem Ziel, die eigene Rüstungsindustrie unabhängiger von Technologietransfer zu machen. Dieses Vorhaben wird unter anderem durch die staatliche Defense Acquisition Program Administration (DAPA) vorangetrieben. Insgesamt ist die südkoreanische Rüstungsindustrie mittlerweile äußerst breit aufgestellt und leistungsfähig genug, den Großteil des eigenen militärischen Bedarfs zu decken und Exportmärkte auch mit komplexen Waffensystemen zu bedienen.

Im Mai 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Südkorea und Deutschland im Rahmen der neuen Leitlinien für den Indo-Pazifik angekündigt und das Vereinigte Königreich stellte jüngst eine Zusammenarbeit bei Flugzeugträgern mit Südkorea in Aussicht.

Insgesamt haben lokale Rüstungsunternehmen zunehmend Erfolg im globalen Export. So sicherte sich Südkorea 2023 bspw. einen polnischen Großauftrag über die Lieferung von Kampfpanzern des Typs K2PL und Panzerhaubitzen vom Typ K9A1. Insgesamt 980 K2PL sollen – teilweise in Südkorea (180 Stück) und teilweise in Lizenz in Polen produziert – an die polnischen Streitkräfte übergeben werden. Insbesondere die erschwinglichen Preise koreanischer Produkte bei gleichzeitig hoher technologischer Qualität, die aus den USA erworben wurde, haben Südkorea zu einem attraktiven Waffenlieferanten gemacht. Zwischen 2020 und 2024 belegte Südkorea global mit zwei Prozent des weltweiten Rüstungshandels den zwölften Platz unter den größten Exportnationen.

Eines der größten und wichtigsten Unternehmen der südkoreanischen Rüstungsindustrie ist Hanwha Corporation, die in allen Bereichen der Rüstungsproduktion aktiv ist. 2023 belegte Hanwha Corporation den 24. Platz der 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit. Ebenfalls unter den 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit vertreten sind: Korea Aerospace Industries (Platz 56), die LIG Nex1 (Platz 76) und Hyundai Rotem (Platz 87) – Produzent des Kampfpanzers K2. LIG Nex1 entwickelt und produziert u. a. Raketensysteme, Unterwasserwaffensysteme und Radare; DSME ist im Schiffsbau tätig und gehört zu den weltweit größten Werften; Korea Aerospace Industries konzentriert sich auf Fluggeräte und Satelliten und produziert unter anderem den Airbus H155 Hubschrauber in Lizenz.

Die zunehmenden Bestrebungen vieler europäischen und NATO-Staaten sich von amerikanischen Rüstungsgütern unabhängig zu machen, öffnet Chancen für die südkoreanische Rüstungsindustrie weiter zu wachsen und diese Lücke zu füllen. Im Rahmen des Ringtausches mit der Ukraine erhält Polen beispielsweise verstärkt Rüstungslieferungen aus Südkorea, auch wenn Polen meist Lizenzen aus Südkorea erwirbt. Diese Lizenzen umfassten beispielsweise K2-Kampfpanzer des Typs „Black Panther“ und erste Exemplare von Kia Light Tactical Vehicle (gepanzerte Mannschaftstransporter) sind bereits produziert worden. Zusätzlich wurden zwölf Jagdbomber des Typs FA-50 2023 aus Korea nach Polen geliefert.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Heer & Marineinfanterie 18 Monate, Marine 20 Monate, Luftwaffe 21 Monate.

Gesamtstärke der Streitkräfte

500.000 aktive Streitkräfte, davon:

Heer: 365.000

Marine: 70.000

Luftwaffe: 65.000

Reserve: 3.100.000

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten: 13.500, davon

Küstenwache: 13.500

Paramilitärische Reserve (Civilian Defence Corps): 3.000.000

Quelle: IISS Military Balance 2025

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2016–2024

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Aktive in 1.000 (IISS)	630	625	625	599	599	555	555	500	500
Soldat:innen auf 1.000 Einwohner:innen (BICC Berechnungen)	12,3	12,2	12,1	11,6	11,6	10,7	10,7	9,7	9,7

Quellen: IISS Military Balance, 2017-2025, World Bank

Kommentar

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte sind die Spannungen zwischen Nord- und Südkorea. Die Grenze zwischen beiden Ländern ist stark militarisiert und vermint. Bedingt durch den Konflikt mit Nordkorea sind sowohl das Heer als auch die Marine auf einen Krieg mit dem Nachbarland ausgerichtet. Die

Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Aufgrund der konsequenten Unterstützung und militärischen Kooperation durch und mit den USA sind die südkoreanischen Streitkräfte sehr gut und zunehmend modern ausgerüstet und gehören zu den besten Streitkräften der Region und sind auch im weltweiten Vergleich sehr gut aufgestellt.

Generell ist der Personalumfang der Streitkräfte zwar kleiner als derjenige Nordkoreas, doch sind die südkoreanischen Streitkräfte diesen qualitativ überlegen. Zusätzlich durchlaufen die südkoreanischen Streitkräfte ein Modernisierungsprogramm, für das für den Zeitraum 2016 bis 2020 ein durchschnittlicher Anstieg der Militärausgaben von 7,2 Prozent pro Jahr geplant war. Gleichzeitig kündigte die südkoreanische Regierung an, die Truppenstärke des Militärs aufgrund demografischer Entwicklungen des Landes (schrumpfende Bevölkerungszahlen) und mit dem Ziel eines zahlenmäßig kleineren, aber „smarteren“ Militärs zu reduzieren. Seit 2016 wurden die Streitkräfte um insgesamt 130.000 Soldat:innen reduziert, von insgesamt 630.000 Soldat:innen im Jahr 2016 auf 500.000 Soldat:innen. Außerdem wurde im Jahr 2018 die Wehrpflicht der einzelnen Teilstreitkräfte um jeweils drei (Heer und Marine) bzw. zwei Monate (Luftwaffe) reduziert.

2022 wurde die Defense Reform 2.0 ersetzt durch den Defense Innovation Plan 4.0, unter welchem neue Verteidigungsstrategien erarbeitet werden sollen. Unter anderem Cybersicherheit, Künstlicher Intelligenz und weiteren Hochtechnologien sollen hier eine größere Rolle zukommen. Neben neuen Verteidigungsstrategien kehrt Südkorea damit aber auch zu einer im Jahr 2019 aufgehobenen „dreiachsigen“ Abschreckungsstrategie zurück. Diese umfasst das Konzept der „Kill Chain“, also der frühzeitigen Erkennung von Raketenstarts und entsprechenden Präventivschlägen, das Konzept der „Korean Air and Missile Defense“ (KAMD), also einer ballistischen Raketenabwehr zur Zerstörung bereits gestarteter Raketen und das Konzept der „Korean Massive Punishment and Retaliation“ (KMPR), welches einen Schwerpunkt auf Sondereinsatzkräfte und eine Vielzahl verschiedener Angriffsfähigkeiten setzt, um einen vernichtenden Vergeltungsschlag sicherzustellen. Zudem kann Südkorea auf den starken Bündnispartner USA zählen. Als Reaktion auf verstärkte Provokationen Nordkoreas begannen die USA im Frühjahr 2017 mit dem Aufbau eines Raketenabwehrsystems zur Abwehr von Kurz- und Mittelstreckenraketen in der Provinz Gyeongsang. Dabei handelt es sich um das mobile, landgestützte Abwehrsystem Terminal High Altitude Area Defense (THAAD). Jedes Jahr veranstalten Südkorea und die USA ein gemeinsames Militärmanöver. 2021 wurde zudem ein Weltraumoperationszentrum eingeweiht.

Die militärische Ausbildung, welche südkoreanische Soldat:innen durchlaufen, ist stark ideologisch geprägt und beinhaltet Anti-Nordkorea- und Anti-Kommunismus-Rhetorik.

Bewaffnung der Streitkräfte

Tabelle 7

Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	2.110	
Schützenpanzer	540	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	2.800	
Bergepanzer	Mehr als 238	
Pionierpanzer	207	
Brückenlegepanzer	56	
Artillerie	Mehr als 12.078	
Panzerabwehr	58	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige rückstoßfreie Abschussgeräte und Flugabwehrraketensysteme
Kampfhubschrauber	91	
Mehrzweckhubschrauber	175	
Transporthubschrauber	332	
Luftabwehr	Mehr als 477	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	AGM-114R1 Hellfire

Quelle: *IISS Military Balance 2025*

Kommentar

Südkorea verfügt unter anderem über ein schlagkräftiges und gut ausgestattetes Heer, welches 365.000 Soldat:innen umfasst. Nach dem 2022 veröffentlichten Weißbuch wird Nordkorea als die größte Bedrohung ausgemacht. Demnach sind die Landstreitkräfte auf einen konventionellen Krieg gegen Nordkorea ausgerichtet: So verfügt das Heer über eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie sowie verschiedene Arten von Hubschraubern. Insgesamt besitzen die Landstreitkräfte u. a. 2.110 schwere Panzer. Von diesen entfallen 1.000 auf ältere Modelle des in Korea hergestellten K1 und 450 auf dessen modernisierte Varianten K1A1 und K1A2. Ergänzt werden diese mit dem sehr modernen – ebenfalls in Südkorea produzierten K2 von dem die südkoreanische Armee (Stand 2025) 260 Exemplare in den Beständen hat. Mit den K2 ersetzt die südkoreanische Armee seine älteren T-80U aus russischer Produktion, die Südkorea im Jahre 2024 final ausgemustert hat. Der K2 wurde 2014 in

Dienst gestellt und wird in Südkorea von der Rüstungsfirma Hyundai Rotem produziert (siehe auch: [Lokale Rüstungsindustrie](#)). Mit etwa 400 M48A4 stehen außerdem einige ältere Panzer aus US-amerikanischer Produktion in den Diensten der südkoreanischen Armee.

Das Heer verfügt mit insgesamt mehr als 12.000 Artilleriegeschütze zudem über eine enorme Feuerkraft. Unter den allein 2.480 Selbstfahrenden Geschützen befinden sich 1.240 Panzerhaubitzen des Typs K9, welche als sehr modern gelten – der Rest entfällt fast ausschließlich auf alternde aber keineswegs veraltete amerikanische M109A2. Diese wurden zwischen 1985 und 1996 in Südkorea von Samsung produziert. Speziell aufgrund der zunehmenden Bedrohung durch Nordkoreas Nuklearwaffenprogramm werden die südkoreanischen Streitkräfte mit neuen Systemen zur ABC-Abwehr verstärkt. Das Heer wird dazu mit neuen ABC-/CBRN-Spürfahrzeugen aus nationaler Produktion sowie Raketenabwehrfähigkeiten ausgestattet.

Tabelle 8

Marine

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
U-Boote	21	
Kreuzer	4	
Zerstörer	6	
Fregatten	16	
Patrouillenboote	74	
Davon Korvetten	5	
Minenboote	12	
Amphibienfahrzeuge	39	
Logistik und Unterstützung	11	

Quelle: IISS Military Balance 2025

Box 1

Weitere Marineeinheiten

Marineflieger:

22 Flugzeuge zur U-Boot Abwehr

5 Transportflugzeuge

31 Hubschrauber zur U-Boot Abwehr

15 Transporthubschrauber

*Mehr als 2 Drohnen (S-100 Camcopter)
Einige Anti-Schiffs-Raketen (AGM-84 Harpoon)*

Marineinfanterie:

100 schwere Panzer

166 amphibische Truppentransporter

Ca. 20 gepanzerte Mannschaftstransporter

Einige Panzerabwehrraketen (Darunter: Spike NLOS, Hyeongung)

238 Artilleriegeschütze

Ca. 27 Transporthubschrauber

Einige Luftabwehrgeschütze

Einige Schiffsabwehrraketen

Quelle: IISS Military Balance 2025

Kommentar

Die südkoreanische Marine ist, wie das Heer, vornehmlich auf einen innerkoreanischen Krieg ausgerichtet, wobei Landungsschiffen und U-Booten eine relativ große Bedeutung beigemessen wird. Ein Teil der U-Boote ist zum Absetzen von Kampftaucher:innen konzipiert, eine Taktik, die auch von nordkoreanischer Seite benutzt wird. Darüber hinaus ist auch das Bestreben zur Ausweitung der Fähigkeiten der Marine erkennbar. Die Marine verfügt, unter anderem aufgrund der aus Deutschland gelieferten U-Boote, über Kampfschiffe moderner Bauart. 2005 tätigte Südkorea die Anschaffung seines bisher größten Kriegsschiffes der Marke „Dokdo“, welches Platz für bis zu 15 Helikopter bietet. 2017 empfing die Marine einen neuen Minenleger, welcher seit 2018 einsatzbereit ist und die Kapazitäten in der Minenbekämpfung weiter steigert. Seit 2020 wird die Flotte der amphibischen Kampfschiffe und der Kampfschiffe allgemein ausgebaut.

Die Marine gliedert sich in drei Flotten, jeweils eine für die Ost-, West- und Südküste, ein unabhängiges U-Boot-Kommando und drei weitere Flottillen (Minenkampf, amphibische Einheiten und Unterstützungseinheiten). Zusätzlich verfügen sie über Marineflieger und die Marineinfanterie.

Tabelle 9

Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Jagdbomber	323	
Jagdflugzeug	103	
Aufklärer	23	
AWACS	4	
Flugzeuge zur elektronischen Kriegsführung	6	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Tank-/Transportflugzeuge	4	
Transportflugzeuge	38	Davon 2 Passagierflugzeuge
Ausbildungsflugzeuge	185	Davon 82 kampffähig
Such- und Rettungshubschrauber	16	
Mehrzweckhubschrauber	3	
Transporthubschrauber	27	Davon 10 VIP Black Hawk
Drohnen	Mehr als 7	Aufklärungsdrohnen (Global Hawk, Night Intruder, Searcher)
Loitering Munition	Einige	Harpy
Luftabwehr	120	Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	u. a. Sidewinder; Sparrow; Maverick; Harpoon; Taurus

Quelle: IISS Military Balance 2025

Kommentar

Die südkoreanische Luftwaffe hat zum Ziel, zu einer strategisch wichtigen Streitkraft zu werden, die einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der nationalen Sicherheit leistet. Auch durch Rettungsaktionen, Teilnahme an zivilen Projekten sowie an Friedensmissionen kommt der Luftwaffe eine zentrale Rolle bei der Sicherung und Durchsetzung nationaler Interessen zu. Die Luftwaffe Südkoreas verfügt derzeit über zahlreiche Helikopter und 600 kampffähige Flugzeuge (inkl. diverser bewaffneter Trainingsflugzeuge). Darunter befinden sich rund 160 F-16C/D. Seit 2016 werden diese durch die Firma Lockheed Martin modernisiert und aufgerüstet. Die Modernisierung von 134 Kampfflugzeugen bis 2025 kostet rund 1,2 Milliarden US-Dollar.

Die Luftwaffe ist zahlenmäßig relativ groß, jedoch gilt das Fluggerät als teilweise veraltet. Im Rahmen der „Defense Reform 2020“, ein auf 15 Jahre angelegtes Modernisierungsprogramm, welches in 2005 begonnen wurde, wurden Ausrüstung und Positionierung der Luftwaffe grundlegend verbessert. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, unter anderem auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Zudem wurden inzwischen 40 F-35 aus den USA importiert; 20 weitere sollen noch folgen. Die insgesamt 60 Flugzeuge der sog. 5. Generation bedeuten einen enormen Modernisierungsschub und eine deutliche Kampfwertsteigerung für die südkoreanische Luftwaffe, insbesondere, da die Flugzeuge nur sehr schwer zu orten sind.

Die südkoreanische Luftwaffe steht im Juni 2025 nach Berichten der Flugrevue ebenfalls kurz vor der Indienststellung des eigens entwickelten Jagdflugzeugs mit Tarneigenschaften KF-21 Boramae, welches durch die südkoreanische Firma KAI produziert wird. Nach umfangreichen Tests steht nun die Indienststellung des ersten Flugzeugs für die zweite Jahreshälfte

2026 bevor. Mit diesem Flugzeugtyp sollen insbesondere die sehr in die Jahre gekommenen F-5 Flugzeuge aus US-amerikanischer Produktion ersetzt werden.

Die ständige Einsatzbereitschaft und somit Wartung und Reparatur der vorhandenen Kampffjets ist für Südkorea von strategischer Bedeutung, da die 240 Kilometer lange Landesgrenze mit Nordkorea im Ernstfall am einfachsten durch die Luftwaffe überwacht werden kann.

Box 2

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten

Küstenwache:

111 Patrouillenboote

8 Amphibienboote

1 Transportflugzeug (Passagierflugzeug)

5 Seefernaufklärungsflugzeuge

7 Mehrzweckhubschrauber

2 Such- und Rettungshubschrauber

10 Transporthubschrauber

Quelle: IISS Military Balance 2025

Box 3

Peacekeeping

Arabische See & Golf von Aden (kombinierte Marinestreitkräfte): 1 Zerstörer (200 Soldat:innen Besatzung)

Indien/Pakistan (UNMOGIP): 6 Soldat:innen

Libanon (UNIFIL): 252 Soldat:innen

Naher Osten (UNTSO): 2 Soldat:innen

Südsudan (UNMISS): 278 Soldat:innen

Syrien/Israel (UNDOF): 1 Soldat:in

Vereinigte Arabische Emirate (Training mit emiratischen Spezialeinheiten): 170 Soldat:innen

Westliche Sahara (MINURSO): 4 Soldat:innen

Quelle: IISS Military Balance 2025

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

In der Vergangenheit hat das Militär stets eine zentrale Rolle in der südkoreanischen Gesellschaft gespielt und sogar in Form von Militärdiktaturen die Regierungsgewalt übernommen. Die erste Militärregierung übernahm 1961 unter der Führung von Park Chung Hee die Macht, gefolgt von Chun Doo Hwan. Diese Militärjuntas standen im Zeichen eines ausgeprägten Anti-Kommunismus, was zur Verfolgung, Festnahme und Ermordung von Dissident:innen, besonders linker studentischer und gewerkschaftlicher Aktivist:innen, führte. Einer der bekanntesten Fälle war das sogenannte „Kwangju-Massaker“ von 1980, bei

dem mindestens 240 Zivilist:innen von Elitesoldat:innen getötet wurden. Unter dem vom Militär gestützten Präsidenten Roh Tae Woo fing 1988 ein langsamer Demokratisierungsprozess an, infolgedessen sich auch der Einfluss des Militärs auf die Gesellschaft stetig verminderte. Präsident Kim Young Sam, der selber, wie auch sein Nachfolger Kim Dae Jung, während der Militärdiktatur verfolgt wurde, war der erste frei und demokratisch gewählte Staatschef (1993) seit den frühen 1960er Jahren. Ex-Militärs sind jedoch weiterhin an prominenter Stelle politisch und wirtschaftlich aktiv, so z. B. bei den staatlichen Erdöl- und Telekom-Gesellschaften. Auch hinsichtlich des Militärhaushaltes, des Personalmanagements und der Organisation zeigen sich Mängel in der demokratischen Kontrolle. Persönliche Netzwerke und Loyalitäten scheinen manchmal wichtiger als institutionelle Gefüge betrachtet zu werden; inoffizielle Netzwerke von Militärs nehmen teilweise direkten Einfluss auf politische Prozesse. Doch auch das institutionelle Gefüge selbst, das grundsätzlich klar demokratisch strukturiert ist, zeigt punktuell deutliche Schwächen. So soll der südkoreanische Verteidigungsminister Kim Yong-hyun den Präsident Yoon Suk-yeol dabei unterstützt haben, am 3. Dezember 2024 – in Reaktion auf eine parlamentarische Blockade durch die Opposition (mehr hierzu unter [„Spannungen und innere Konflikte“](#)) – das Kriegsrecht auszurufen. Yoon hatte Kim erst drei Monate zuvor zum Minister ernannt, weshalb einige Analyst:innen den Schritt als von langer Hand geplant bewerteten. Die Opposition [warnte](#) zudem bereits seit September vor einem solchen Schritt. Befehlshaber während dieses Ausnahmezustands war (bzw. ist im wirklichen Kriegsfall) der Armee-Stabschef (Park An-Su), welcher mittels einer „Martial Law Command Proclamation“ alle politischen Aktivitäten – einschließlich der Arbeiten der Nationalversammlung, politischer Parteien u. ä. – für verboten erklärte. Nach Bekanntgabe des Kriegsrechts umstellten daher Polizei und Militär das Gebäude der Nationalversammlung (rund 280 Sicherheitskräfte) in Seoul. Dutzende bewaffnete Elite-Soldat:innen drangen zudem in das Hauptgebäude ein. Ziel war es, Parlamentarier:innen vom Gebäude fernzuhalten und die im Gebäude befindlichen Parlamentarier:innen von einer Abstimmung zur Aufhebung des Kriegsrechts abzuhalten. Auch die Räumlichkeiten des Nationalen Wahlleiters wurden von rund 300 Sicherheitskräften gestürmt und Präsident Yoon soll dem Nationalen Geheimdienst (NIS) aufgetragen haben, einige Oppositionspolitiker:innen zu inhaftieren. Sowohl der Direktor, Cho Tae-yong, als auch der stellvertretende Direktor des NIS, Hong Jang-won, sollen sich den Verhaftungsbefehlen jedoch [widersetzt](#) haben. Allen Widrigkeiten zum Trotz entschied die Nationalversammlung wenige Stunden später einstimmig – mit den Stimmen der 190 (von 300) anwesenden Abgeordneten – die Aufhebung des Kriegsrechts. Verschiedenen Medienberichten zufolge erklärte das Militär kurz darauf, nur Weisungen der Regierung zu befolgen – Präsident Yoon erklärte kurze Zeit später aber selbst, das Ergebnis anzuerkennen. Daraufhin zogen sich Militär und Polizei zurück. Andere Medien berichteten hingegen, Polizei und Militär hätten das Parlamentsgebäude bereits nach der Wahl und nach Aufforderung des [Parlamentspräsidenten](#) verlassen. Die Ausrufung des Kriegsrechts wurde somit innerhalb von 24 Stunden zurückgenommen und die demokratischen Institutionen erwiesen sich letztlich als wirksam. Nichtsdestotrotz zeigt dieser Zwischenfall eine gewisse Anfälligkeit für autoritäre Tendenzen innerhalb des südkoreanischen politischen Systems. Allerdings muss ebenfalls angefügt werden, dass [Medienberichten](#) zufolge sowohl einige Militär- als auch Polizeiangehörige die Durchführung verschiedener Operationen absichtlich verzögerten und sich – soweit möglich – passiv verhielten. Demnach hätte auch die

„[Selbstbeherrschung](#)“ des Militärs Yoon daran gehindert, die Macht komplett zu übernehmen.

Die südkoreanischen Streitkräfte spielen des Weiteren bis heute - bedingt durch den anhaltenden Konflikt zwischen Nord- und Südkorea - eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Die heftigen Spannungen zwischen Nord- und Südkorea spiegeln sich nicht zuletzt in der Militarisierung der koreanischen Gesellschaft wider, die zwar deutlich abgenommen hat, aber zum Beispiel durch den hohen Grad der Mobilisierungsbereitschaft der Reservist:innen fortbesteht.

Im April 2014 litt der Ruf des südkoreanischen Militärs, nachdem bekannt geworden war, dass ein Soldat von anderen Militärs beim Essen zu Tode geprügelt wurde. Einen Monat lang soll er in einer Militärkaserne misshandelt worden sein. Den jüngsten Ergebnissen (Erhebungszeitraum 2017-2022) des World Values Survey zufolge ist das Vertrauen der Bevölkerung in das Militär sehr durchgewachsen: So haben insgesamt 53,9 Prozent der Befragten (großes) Vertrauen in die Streitkräfte; 40,4 Prozent der Befragten haben allerdings nicht sonderlich viel Vertrauen ins Militär und 5,7 Prozent gar keins. Inwiefern sich die Ereignisse rund um die vorübergehende Ausrufung des Kriegsrechts im Dezember 2024 auf das öffentliche Vertrauen in die Sicherheitskräfte auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit der Zentralregierung, gemessen am BIP (in %)

	2019	2020	2021	2022	2023
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	-	-	-	-	-

Quelle: [Functional Expenditures \(COFOG\) - IMF Data](#)

Neben dem Militär existiert in Südkorea ein Zivilverteidigungskorps. Dieser ist hauptsächlich für den Einsatz bei Katastrophen vorgesehen, besitzt aber auch Waffen und kann notfalls auch zur Landesverteidigung mobilisiert werden. Er wurde 2010 ins Leben gerufen, als Reaktion auf die sich verschlechternden Beziehungen zu Nordkorea, und umfasst heute rund 3.000.000 Reservist:innen bis zum Alter von 50 Jahren.

Daneben gibt es die Korean National Police Agency (KNPA), welche ihren Sitz in Seoul hat. Die koreanische Polizei hatte jedoch lange keinen guten Ruf im Land. Dies liegt an der Rolle, die sie während der pro-demokratischen Studierendenproteste in den 1980er Jahren gespielt hat. Damals ging sie brutal gegen die Demonstrierenden vor und wendete Gewalt und Folter bei der Befragung von Inhaftierten an. Diesen Ruf will die KNPA nun hinter sich lassen und hat sich der sogenannten „K-police wave“ unterworfen, einer Kampagne, welche die koreanische Polizei populärer machen soll. Die Struktur der KNPA besteht aus einem General Kommissionär, einem Zentralbüros mit Sitz in Seoul, insgesamt acht Büros mit insgesamt zwölf Abteilungen, 54 Polizeirevieren – verteilt über das ganze Land – und drei Schwerpunktteams.

Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Bewertung auf Grundlage der [BICC-Datenbank](#)

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Nicht kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Nicht kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Nicht kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Nicht kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Nicht kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Nicht kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Nicht kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	Nicht kritisch

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC): Rüstungsexport-Datenbank (ruestungsexport.info).

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1925	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag 2014	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) von 2021	Nicht beigetreten	https://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, jedoch spiegelt sich hierbei auch der innerkoreanische Konflikt wider. Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund vorgetragen, warum sie der Anti-Personenminen-Konvention nicht beitreten können. Es gilt noch als einer von elf weltweit produzierenden Staaten von Anti-Personenminen. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und den Regeln zur Zerstörung unterworfen hat. 2002 zog Südkorea auch seinen Vorbehalt zum Genfer Protokoll bezüglich der Nichtbenutzung biologischer Waffen zurück.

Gegen Südkorea sind weder Sanktionen vonseiten der Vereinten Nationen noch der Europäischen Union verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org

Box 4**Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2023**

There were no significant changes in the human rights situation in the Republic of Korea during the year.

Siehe Report 2022:

The Republic of Korea is a constitutional democracy governed by a president and a unicameral legislature. Observers considered the March 9 presidential and June 1 local elections free and fair.

The Korean National Police Agency, under the supervision of the Ministry of the Interior and Safety, is responsible for internal security over land, and the Korea Coast Guard has jurisdiction over the sea. The National Intelligence Service investigates suspected criminal activity related to national security. Civilian authorities maintained effective control over security forces, and the government utilized effective mechanisms to investigate and punish abuse of power. There were no reports that members of the security forces committed serious abuses.

Significant human rights issues included credible reports of: restrictions on freedom of expression, including the use of criminal libel laws; government corruption; lack of investigation of and accountability for gender-based violence; and laws criminalizing consensual same-sex sexual conduct between adults in the military.

The government took steps to identify, investigate, prosecute, and punish officials for corruption and human rights abuses.

Quelle: *United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2023*
<https://www.state.gov/reports/2023-country-reports-on-human-rights-practices/south-korea/>

Box 5**Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International 2025**

Greenhouse gas emissions targets violated the government's duty to protect future generations. The authorities continued to restrict protests by disability activists. National security legislation was used to prosecute individuals expressing support for North Korea. Same-sex couples were legally recognized as being entitled to health insurance benefits. Insufficient action was taken to address technology-facilitated gender-based violence. Migrant workers continued to be subjected to exploitation and unsafe working conditions.

Quelle: Amnesty International Report 2025

<https://www.amnesty.org/en/documents/pol10/8515/2025/en/>

Box 6**Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2025**

Bewertung für Südkorea auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:

Bürgerliche Rechte: 49/60

Politische Rechte: 32/40

Gesamtbewertung: Frei (81/100)

Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert:innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.

Box 7**Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2025**

South Koreans benefit from regular rotations of power and robust political pluralism. Civil liberties are generally respected, though the country struggles with minority rights and social integration. Legal bans on pro-North Korean activity affect legitimate political expression, and journalists can face pressure from the government over their coverage of or commentary on powerful political party members. Corruption is a persistent threat, with scandals implicating successive governments and company executives in recent years. Misogyny is also a chronic problem, and domestic violence, gender-based violence, and deepfake pornography are common despite laws meant to combat them.

Quelle: <https://freedomhouse.org/country/south-korea/freedom-world/2025>

Kommentar

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. Dennoch hat sich die Menschenrechtsslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta (bis 1988) verbessert. Als Erbe dieser

Diktaturen gibt es jedoch weiterhin Gesetze, welche gegen politisch Andersdenkende benutzt werden können, so beispielsweise das Gesetz über die Nationale Sicherheit.

Seit 1997 hat in Südkorea keine Hinrichtung mehr stattgefunden. Die Todesstrafe wird in dem ostasiatischen Land nur noch selten verhängt. 2013 sind zwei Menschen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, 2015 wurde ein 23-jähriger Unteroffizier, welcher bei einem Amoklauf fünf Kamerad:innen getötet und sieben weitere verletzt hatte, durch das Militärgericht ebenfalls zum Tode verurteilt. Ende 2021 sind laut Amnesty International noch 59 Personen zum Tode verurteilt.

In Südkorea kommt es zudem immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen durch das Militär. So beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea 2015, das Recht auf Gewissensfreiheit von Wehrdienstverweiger:innen verletzt und diese unrechtmäßig inhaftiert zu haben. 2014 startete das südkoreanische Verfassungsgericht eine Initiative, in Asien einen Asiatischen Gerichtshof für Menschenrechte (AGMR) zu gründen. Bisher hat sich aber noch kein asiatischer Staat das Projekt zu Eigen gemacht.

Während die südkoreanische Regierung durchaus regelmäßig Gesetze erlässt, die Diskriminierung im Land beseitigen sollen, gibt es in Südkorea gesellschaftliche und institutionalisierte Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität. Es gibt zwar kein Gesetz, dass gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen erwachsenen Bürger:innen kriminalisiert, Artikel 92-6 des „Military Criminal Act“ erlaubte jedoch Strafen von bis zu zwei Jahren Haft für gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Militärs. Dieser Artikel muss mit einem richtungsweisenden Urteil des Obersten Gerichtshofs aus dem April 2022 jedoch abgeschafft werden.

Als historischen Schritt im Bereich Frauenrechte und gesellschaftlicher Stellung der Frau bezeichneten Menschenrechtsorganisationen das Urteil des südkoreanischen Verfassungsgerichtes 2019, das die Kriminalisierung von Abtreibung für verfassungswidrig erklärt. Zuvor konnten Frauen und Mädchen sowie der:die behandelnde Arzt:Ärztin für die Durchführung einer Abtreibung in Form einer Geld- oder Haftstrafe rechtlich belangt werden. Auch LGTBQIA+-Rechte wurden im Jahr 2022 teilweise durch das Oberste Gericht gestärkt – etwa in der rechtlichen Anerkennung der Geschlechtsidentität von Transgender-Personen. Allerdings bleiben hier noch immer einige gravierende Lücken offen, etwa insofern, als dass Transgender-Personen bspw. dazu gezwungen werden können, sich zur rechtlichen Anerkennung auch einer Operation zu unterziehen.

Innere Lage im Empfängerland

Box 8

Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas 2024 der Bertelsmann Stiftung

The period under review was shaped by two major developments. The first half of the review period continued to be dominated by responses to the COVID-19 pandemic, while the presidential election in March 2022 and the subsequent change in government dominated the second half of the review period. The Republic of Korea (South Korea) performed comparatively well during the COVID-19 pandemic. This relative success can be attributed to a combination of factors. First, South Korea has relatively few ports of entry, making it easier to restrict international travel. Second, quarantine rules were strictly enforced.

Third, South Koreans are accustomed to wearing masks, particularly in response to fine dust pollution and the 2015 outbreak of the MERS virus. In general, Koreans are also willing to follow government guidelines, even if the guidelines are not legally binding. Fourth, the health care sector in South Korea is relatively well-developed and universal health insurance ensures that all those who become sick receive treatment. Fifth, although the COVID-19 vaccination campaign began slowly, it ultimately proved highly successful. With an 86% vaccination rate, South Korea now ranks among the highest in the world. Sixth, due to the absence of a complete lockdown and the government's swift adoption of a large stimulus package, the economic consequences of the COVID-19 crisis were relatively small compared to other countries. However, the full social costs of the crisis remain unknown. Since South Korea has a significant portion of irregular, precarious and self-employed workers, the true social costs of the crisis are only likely to emerge in the coming years. In terms of structure, the South Korean economy was well-positioned to meet the surging demand for IT products during the COVID-19 crisis, although its heavy reliance on fossil fuels remains a vulnerability.

[...]

In March 2022, South Korea elected a new conservative president, Yoon Suk-yeol. Yoon gained popularity as a prosecutor when he stood up against former conservative President Park and the more liberal President Moon. As a political outsider, Yoon relies heavily on staff and experts who served under previous administrations, particularly the conservative Lee Myung-bak administration. Politically, President Yoon is strongly conservative and pro-business. He claims to want to reduce state interventions, regulations and the corporate tax rate. He is particularly harsh in his critique of labor unions, and the previous administration's reduction of the maximum weekly working hours and increase in the national minimum wage. At the same time, he represents a generational change in the Conservative Party. The old generation, which retains a strong connection to the country's dictatorship and refuses to acknowledge the historical role of the democracy movement, is gradually retiring. As his Conservative Party lacks a parliamentary majority, President Yoon will face significant challenges in implementing major reforms. Furthermore, given the constitution's strict limit of a single five-year presidential term, he must navigate negotiations and seek compromises or rely on winning the 2024 parliamentary elections to advance his agenda. Yoon's domestic reform agenda will undoubtedly encounter strong resistance from the Democratic Party majority in the parliament, yet he has already shifted away from the previous administration's foreign policies. While the Moon administration (unsuccessfully) pursued relations with North Korea, Yoon has adopted a more confrontational stance and pledged to strengthen ties with the United States, South Korea's key ally, as well as with Japan. Particularly in relation to Japan, where relations reached an all-time low under the previous administration, the contentious issue of Japan's colonial occupation of South Korea looms large. In the wake of Russia's invasion of Ukraine, although not a pressing concern for South Korea, both administrations have condemned the attack and, albeit reluctantly at first, supported international sanctions. On the critical issue of climate change, President Yoon, much like his predecessor, has shown little enthusiasm. While the long-term goal of achieving net-zero carbon emissions by 2050 remains intact, the administration's short- to medium-term goals fall short of expectations. Under the Paris Agreement, the binding, nationally determined contributions commit to a mere 24.4% reduction by 2030 compared to 2017 levels. With over four years left in office, Yoon's concrete political agenda remains ambiguous and awaits clarification

Quelle: <https://bti-project.org/de/reports/country-report/KOR>

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2024)

Im Jahresbericht 2024 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt:innen und Politiker:innen durchgeführt wurden, erreichte Südkorea 64 von 100 möglichen Punkten (2023: 63 Punkte). Deutschland erzielte 75 Punkte.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/countries/south-korea>

Spannungen und innere Konflikte

Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Es kommt jedoch weiterhin zu teilweise gewalttätigen Zusammenstößen bei Protesten von Studierenden und Arbeiter:innen, wie beispielsweise im Sommer 2015, als zehntausende Arbeiter:innen gegen die Arbeitsmarktpolitik der südkoreanischen Regierung protestierten. Anfang 2016 kam es nach einem umstrittenen vierten Raketenstart von Nordkorea zu Protesten. 2020 protestierten in Seoul tausende Menschen gegen die Politik der Regierung von Präsident Moon Jae-in. Die Demonstrierenden warfen Moon Unterwürfigkeit gegenüber Nordkorea, Korruption und Wahlbetrug vor.

Es werden einzelne Übergriffe seitens Mitglieder der Sicherheitskräfte auf Angehörige ethnischer Minderheiten gemeldet. Die Anzahl an Ausländer:innen und Mitgliedern ethnischer Minderheiten ist jedoch sehr gering. Weiterhin prägend für die Militärdoktrin und die Politik Südkoreas ist jedoch der zwischenstaatliche Konflikt mit dem Nachbarland Nordkorea, mit dem sich Südkorea formal noch im Kriegszustand befindet. Die Waffenstillstandsvereinbarung von 1953 ist noch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden.

Am 3.12.2024 rief Südkoreas Staatschef Yoon Suk Yeol aufgrund eines Streits über den Staatshaushalt das Kriegsrecht aus. Bereits in den Monaten zuvor blockierten die Opposition und die Regierung gegenseitig Gesetzesvorschläge. Yoon begründete diesen Schritt damit, dass die Opposition mit Nordkorea sympathisiere und die Regierung durch staatsfeindliche Aktivitäten lähme. Der ausgerufene Ausnahmezustand sollte "pro-nordkoreanische Kräfte" außer Gefecht setzen um „die verfassungsmäßige Ordnung der Freiheit zu schützen“, sagte Yoon. Oppositionelle und Demonstrat:innen, die sich kurz nach der Bekanntgabe vor dem Parlamentsgebäude versammelten, aber auch Stimmen aus der eigenen Partei (PPP) kritisierten das Vorgehen scharf. Die Nationalversammlung schaffte es – trotz Blockade durch Polizei und Militärs (siehe Kapitel zur „[Rolle des Militärs in der Gesellschaft](#)“) – eine Abstimmung durchzuführen und setzte das Kriegsrecht einstimmig binnen weniger Stunden wieder aus. Nur wenige Stunden später zog der Staatschef seine Anordnung daher wieder zurück. Die Opposition kündigte ein Amtsenthebungsverfahren an und mittlerweile ermittelt auch die Polizei gegen den ehemaligen Staatschef. Der erste Versuch der Amtsenthebung scheiterte, doch am 14.12. wurde Yoon bei einem zweiten Amtsenthebungsverfahren von dem Parlament entlassen. Der Verteidigungsminister Kim, der den Präsidenten bei der Ausrufung des Kriegsrechts unterstützt hatte, sitzt bereits wegen Hochverrats in Haft. Auch Yoon sitzt derzeit ([erneut](#)) in Untersuchungshaft (Stand: Juli 2025). Es laufen mehrere Verfahren gegen ihn. Eine umfassende Aufarbeitung des Falls und der hieraus resultierenden tiefen Staatskrise wird noch eine ganze Zeit in Anspruch nehmen. Sonderermittlungen sind aber entsprechend in die Wege geleitet worden.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Südkorea liegt im Nordosten des Kontinents und teilt sich die koreanische Halbinsel mit der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea). Südkorea hat eine Fläche von 100.210 km². Die Hauptstadt ist Seoul. Im Osten grenzt das Land an das Ostmeer, international auch als „Japanisches Meer“ bezeichnet, im Süden an die Koreastraße und im Westen an das Gelbe Meer.

Politische Situation in der Region

Kennzeichnend für die politische Lage in Südkorea ist der andauernde Konflikt mit Nordkorea, der die Politik des Landes stark beeinflusst. Offiziell befinden sich beide Staaten weiterhin im Kriegszustand, da nach dem Ende des Koreakrieges 1953 nur ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde, das bisher jedoch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden ist. Daher gelten bewaffnete Auseinandersetzungen jederzeit als möglich. Ende August 2003 begannen multilaterale Gespräche zwischen China, Nordkorea, Südkorea, Russland, Japan und den Vereinigten Staaten. Im September 2005 verpflichtete sich Nordkorea im Rahmen dieser „Sechs-Parteien-Gespräche“ zur Aufgabe aller Nuklearwaffen und militärischen Nuklearprogramme. Die Sechs-Parteien-Gespräche kamen mit dem nordkoreanischen Raketenstart am 5. April 2009 und dem zweiten Nukleartest am 25. Mai 2009 jedoch zum Erliegen. Die internationale Gemeinschaft reagiert auf die Nukleartests mit Sanktionen in der Sicherheitsratsresolution 1874 vom 12. Juni 2009. Zwischenzeitliche Bestrebungen, die Gespräche wieder aufzunehmen, wurden mit dem Raketenstart von April 2012 zunichte gemacht.

Im Januar und September 2016 führte Nordkorea zwei Atomwaffentests durch. Im September 2017 folgte ein weiterer Kernwaffentest. Nach nordkoreanischen Angaben handelte es sich dabei um den erfolgreichen Test einer Wasserstoffbombe. Damit hat Nordkorea seit 2006 insgesamt fünf Atomwaffentests durchgeführt und betreibt parallel dazu die Entwicklung von Langstreckenraketen. Zuletzt testete Nordkorea im November 2017 eine neue Langstreckenrakete vom Typ Hwasong-15 und erklärte, damit auch das Territorium der USA erreichen zu können. Die nordkoreanische Nuklear- und Raketenrüstung ist nach wie vor sowohl regional als auch international Grund für große Besorgnis um die Stabilität der Region. Als Reaktion auf den Raketentest vom November 2017 haben Südkorea und die USA vereinbart, weitere Sanktionen anzustreben, um den Druck auf Pjöngjang zu erhöhen.

Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Die beiden Nationen wollen sich gemeinsam um die Olympischen Spiele bewerben. Beide Seiten erklärten, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 verschlechterten sich die Beziehungen beider Staaten jedoch in

Folge von Aktionen in Südkorea lebender Nordkoreaner:innen, die mittels Heliumballons und Flaschenposts anti-nordkoreanische Flyer über die Grenze sendeten. Mitte 2020 reagierte das nordkoreanische Regime auf die Aktion, indem es angab, es sei jederzeit bereit, 12 Millionen anti-südkoreanische Flugblätter über die Grenze zu schicken. Der nordkoreanische Außenminister Ri Son-gwon erklärte die Aussichten auf zwischenstaatlichen Frieden für nichtig. Im Dezember 2020 erließ die südkoreanische Regierung ein Gesetz, dass das Versenden von Propagandaflyern mittels Heliumballons unter Strafe stellt – das Gesetz wurde allerdings vom Obersten Gerichtshof als verfassungswidrig eingestuft.

Die Beziehung Südkoreas zu Japan ist ebenfalls nicht ganz unproblematisch. Südkorea betrachtet die zunehmend aktivere militärische Rolle Japans, die vermeintliche Weigerung, sich für die Gräueltaten während des Zweiten Weltkriegs zu entschuldigen, die Besuche führender japanischer Politiker:innen am Yasukuni-Schrein (wo auch Kriegsverbrecher:innen geehrt werden) sowie das Herausgeben von Schulbüchern, in denen Kriegsverbrechen geleugnet werden, mit Argwohn.

Die Beziehungen zwischen Südkorea und der Volksrepublik China sowie Südkorea und Russland haben sich seit dem Anfang des Demokratisierungsprozesses in Südkorea merklich verbessert. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftsbeziehungen. Militärisch gesehen stellen die russischen Streitkräfte in der Region keine direkte Bedrohung dar, jedoch gehen von ihnen andere Gefahren aus, sei es der äußerst schlechte Zustand der russischen Pazifikflotte, welche ein ernstes Umweltproblem darstellt (z. B. Nuklearabfälle) oder die enormen sozialen Probleme der Streitkräfte. Die VR China bemüht sich aktiv, eine Führungsrolle in Ostasien einzunehmen, was von ihren Nachbarn teilweise mit Argwohn beobachtet wird. Die wachsende militärische Kraft Chinas wird auch Auswirkungen auf der koreanischen Halbinsel haben, wobei momentan das Hauptaugenmerk der VR China eher weiter im Süden (Taiwan, Südchinesisches Meer) und im Westen (Zentralasien) liegt.

Grenzkonflikte

Neben dem andauernden Konflikt mit Nordkorea hat das Land noch einen kleineren Konflikt mit Japan über den Besitz der Liancourt Rocks, auf die beide Seiten Territorialansprüche erheben. Am 10. August 2012 besuchte der damalige südkoreanische Präsident Lee Myung-bak als erster Präsident Südkoreas die Inselgruppe, was zu erneuten diplomatischen Spannungen zwischen Japan und Südkorea führte. Auch wenn sich beide Länder diplomatisch wieder angenähert haben, konnte der Disput um die Inselgruppe bisher noch nicht beigelegt werden.

Regionale Rüstungskontrolle

Um die Nicht-Proliferation von Rüstungsgütern regional voranzutreiben, hält Südkorea mit den ASEAN-Staaten sowie Japan jährliche Gespräche, die sogenannten Asian Senior-level Talks on Non – Proliferation (ASTOP) ab.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA haben eine große Anzahl von Truppen in Südkorea stationiert (30.400 Soldat:innen), der Großteil hiervon sind Landstreitkräfte. Die Präsenz dieser Einheiten soll dazu dienen, einen möglichen Angriff Nordkoreas auf Südkorea zu verhindern. Im Februar 2014 wurden im Zuge einer Neugewichtung der Aufstellung US-amerikanischer Streitkräfte in Ostasien (Pivot to Asia Strategie) zudem eine große Anzahl schwerer Waffensysteme in die Region verlegt.

Zudem befinden sich jeweils fünf schweizerische und schwedische Soldat:innen im Rahmen der neutralen Überwachungskommission (NNSC) an der Grenze zu Nordkorea.

Ein weiteres US-amerikanisches Großkontingent ist in Japan stationiert. Hier befinden sich insgesamt 55.600 Soldat:innen aus mehreren Teilstreitkräften: der Army (2.600), der Navy (20.000), der Air Force (13.000) und der Marine Corps (20.000). Des Weiteren ist auch hier eine entsprechend große Anzahl an militärischem Gerät stationiert.

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten (Mit Einschränkung)	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea unterstützt die internationalen Anti-Terrorismus-Bemühungen, wobei der Terrorismus-Begriff in Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. In Südkorea wird der internationale Terrorismus als eine große Bedrohung für die nationale Sicherheit wahrgenommen, auch wenn die reale Bedrohung für das Land

bislang sehr gering war, schließlich gab es seit der Militärjunta in Südkorea keinen einzigen terroristischen Anschlag. Grund dafür, dass trotzdem Angst vor Terrorismus besteht, ist die enge Beziehung Südkoreas zu den USA, die in der Vergangenheit des Öfteren Ziel terroristischer Attentate, meist islamistischen Hintergrunds, waren.

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea hat eine niedrigere Kriminalitätsrate als wirtschaftlich vergleichbare Staaten. Dennoch ist es seit dem Ende des Korea-Krieges 1953 zu einem Anstieg der Kriminalität gekommen, insbesondere bei organisierten Gruppen.

Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea auch als Transitland genutzt wird, um junge Mädchen und Frauen unter anderem in die USA, nach Japan, Hongkong, Australien, Neuseeland und Westeuropa zu verschleppen. Zudem floriert die illegale Sexarbeit. Schätzungen des südkoreanischen Ministers für Geschlechtergleichheit zufolge sollen rund 500.000 Frauen in der illegalen nationalen Sex-Industrie beschäftigt sein; Angaben der Koreanischen Feministinnen Assoziation zufolge sollen es sogar mehr als eine Million sein. Auch Kinderarbeit und Ausbeutung von Migrant:innen sind ein großes Problem in Südkorea. So kommt es insbesondere auf südkoreanischen Fischerbooten zu menschenunwürdigen Situationen, in denen Migrant:innen aus Myanmar, Indonesien oder Kambodscha, denen auf den Fischerbooten gute Arbeit und gutes Geld versprochen werden, radikal ausgebeutet und sogar misshandelt oder gefoltert werden. Südkorea gilt zudem als wichtiger Umschlagplatz für illegalen Drogenschmuggel, da der Hafen von Busan in Südkorea der zweitgrößte in ganz Ostasien ist und es Schmuggelbanden ermöglicht, Waren recht einfach in den Iran, nach Nordkorea, China, Thailand oder nach Südafrika zu verschiffen. Um dieses Problem zu bekämpfen, verabschiedete Südkorea unter anderem den sogenannten „Cannabis Control Act“ sowie den „Act on the Control of Narcotics“ und arbeitet intensiv mit internationalen Organisationen wie UNODC und INTERPOL zusammen.

Tabelle 15

Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegszeiten von 1950	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Südkorea übermittelt seit 1992 jährlich, ohne Unterbrechungen, Angaben im Rahmen des [UN-Waffenregisters](#) zu Rüstungsimporten und -exporten. Die Angaben fallen jedoch auffallend gering aus, besonders im Hinblick auf die eigentlich sehr hohen Exportsummen des Landes. Auch im Rahmen des UN-Registers zu [Militärausgaben](#) übermittelt Südkorea seit 2004 regelmäßig (mit Ausnahme der Jahre 2011, 2012 und 2015) zumindest in Form der vereinfachten Berichtsform.

Da das Land Mitglied des Arms Trade Treaty ist, reichte es im Jahr 2018 seinen Initialreport sowie seither [jährliche Berichte](#) ein. Auch im Rahmen des [Programme of Action on small arms and light weapons](#) berichtet es regelmäßig und ausführlich.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Südkorea hat im Hinblick auf die nationale Ausgestaltung sehr strenge Waffenregelungen und wird daher als „restriktiv“ bezeichnet. Wer eine Waffe besitzen möchte, muss sich aufwendigen psychologischen Kontrollen unterziehen, sich von der Polizei prüfen lassen und die Waffe offiziell bei der Regierung anmelden. Dennoch besteht eine gewisse Gefahr des illegalen Waffenhandels beziehungsweise des unerlaubten Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut (siehe auch das Kapitel zur [lokalen Rüstungsindustrie](#)). Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Zudem befindet sich Südkorea meist unter den führenden Exportländern. In der Vergangenheit wurden zudem mehrfach Waffenhersteller strafrechtlich belangt, die illegal Waffen für den südkoreanischen Markt hergestellt haben. Laut der Federation of American Scientists sollen 300.000 in Lizenz gebaute M-16 Gewehre illegal exportiert worden sein. Generell lässt die Waffenexportpolitik und -dokumentation Südkoreas im Hinblick auf Transparenz jedoch noch zu wünschen übrig. 2015 kamen zudem Gerüchte auf, dass koreanische K-2 Gewehre vom Islamischen Staat in Syrien und Irak verwendet wurden. Sie sollen von einer irakischen Militärbasis entwendet worden sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die K-2 Gewehre auf dem

Schwarzmarkt in Syrien und Irak weitergehandelt wurden und dadurch auch in die Hände anderer extremistischer Gruppen und Milizen in der Region gefallen sind.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 9

Auszug aus dem Transformationsatlas 2024 der Bertelsmann Stiftung

Despite South Korea's reliance on fossil fuels, however, the effects of Russia's invasion of Ukraine and the subsequent increase in energy prices on consumers have so far been limited. While overall inflation in South Korea has increased and interest rates have risen, the effects are less severe than in other countries for two main reasons. First, the majority of the gas and oil used in South Korea is sourced from the Middle East and the United States. Only approximately 5% of the gas and 6% of the oil comes from Russia, and all the gas is delivered through flexible LNG terminals rather than pipelines. In fact, South Korea is a leading player in the transportation and processing of LNG. Second, the energy sector in South Korea is mainly controlled by state-owned companies that have absorbed some of the increase in global market prices, partially shielding consumers. However, a downside to this approach is that energy conservation has been a very low priority for both consumers and the government.

Quelle: <https://bti-project.org/de/reports/country-report/KOR>

Tabelle 16

Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP (in%)

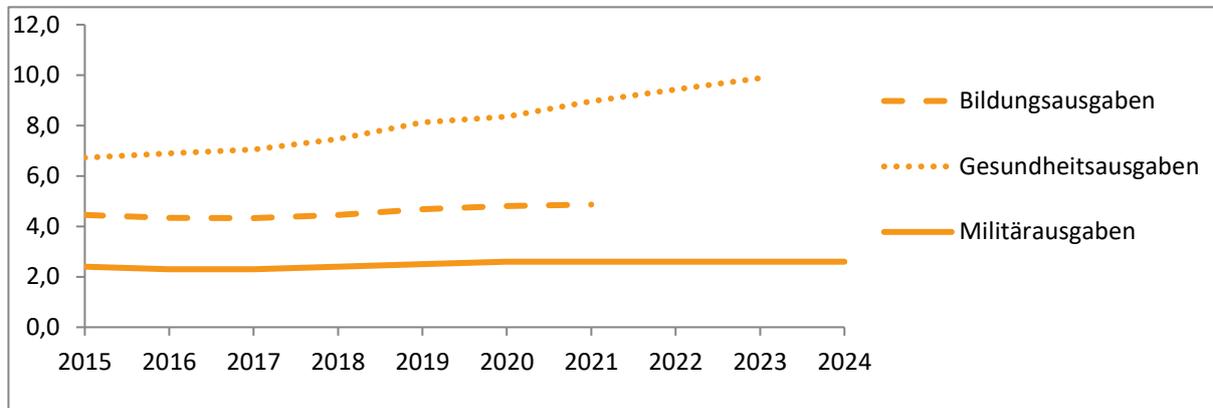
	2020	2021	2022	2023	2024
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	46498	48523	47505	47802	48473
Militärausgaben/BIP	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Gesundheitsausgaben/BIP	8,4	9,0	9,4	9,9	-
Bildungsausgaben/BIP	4,8	4,9	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2023 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Schaubild 5

Entwicklung Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP (in %)



Quellen: SIPRI Military Expenditure Database (Militärausgaben); World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2019	2020	2021	2022	2023
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2023); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2023).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2019	2020	2021	2022	2023
Militarisierungswert	190,9	194,9	192,1	191,7	189,9
Index-Platzierung	15	15	15	16	17

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2019	2020	2021	2022	2023
Nordkorea	Militarisierungswert	-	-	-	-	-
	Index-Platzierung	-	-	-	-	-

Quelle: Globaler Militarisierungsindex (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2024.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent

		2020	2021	2022	2023	2024
Nordkorea	Militärausgaben (absolut)	-	-	-	-	-
	Militärausgaben/BIP	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2023). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI)

	2019	2020	2021	2022	2023
HDI-Wert	0,922	0,922	0,926	0,929	0,937

Quelle: [Specific country data | Human Development Reports \(undp.org\)](#)

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe und o (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen.

Kommentar

Zusammenfassung: Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und wird vom HDI als ein Land mit einer „sehr hohen menschlichen Entwicklung“ kategorisiert. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors. Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde

Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei umwelt- und klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Trotz seiner im Vergleich zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben hohen Militärausgaben weist das Land keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Mit einem Bruttonationaleinkommen von 35.490 US-Dollar pro Kopf gilt Südkorea als ein „high-income country“. Die Wirtschaft Südkoreas gilt mit Rang 13 (von 141) im Global Competitiveness Index 2019 als sehr wettbewerbsfähig und liegt bspw. vor Kanada und Frankreich. Die Wirtschaft gilt zudem als hoch diversifiziert, insbesondere auch der Exportsektor, welcher Rund 48,3 % der Wirtschaftsleistung ausmacht. Land-, Forstwirtschaft und Fischerei machen lediglich rund 1,6 % der Wirtschaftsleistung aus, weshalb Südkorea hier keine besondere Vulnerabilität aufweist. Exportsektoren aus dem Bereich Industrie sind insbesondere hoch komplexe Produkte der Elektronik, Chemikalien, Maschinen, Fahrzeuge und Metalle und aus dem Bereich der Dienstleistungen primär Transport- und Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Wirtschaft gilt zudem als krisenfest und konnte etwa die Finanzkrise oder die Covid-19 Pandemie gut überstehen. Einem zwischenzeitlichen BIP-Einbruch um 0,7 % im Jahr 2020 folgten erneute Wachstumsraten. Die positive Entwicklung wird sich, Prognosen der Weltbank und des es IMF zufolge, in den kommenden Jahren – wenn auch in abgeschwächter Form – fortsetzen. 2023 wuchs das BIP um 1,3%. Dennoch bestehen angesichts des wichtigen Exportsektors klare Abhängigkeiten vom Weltmarkt. Durch die staatliche Lenkung der Wirtschaft entwickelte sich zudem eine dominante Gruppe von rund 60 Großkonzernen, die die südkoreanische Wirtschaft bestimmt und keinen Wettbewerb zulässt. Diese „Chaebols“ (reiche Clans) erwirtschaften mehr als zwei Drittel des gesamten BIPs. Beispielhafte Konzerne sind etwa Samsung, Hyundai oder LG.

Soziale Entwicklung

Mit einem HDI-Wert von 0,937 gilt Südkorea als Land der HDI-Kategorie „sehr hohe menschliche Entwicklung“. Zum Vergleich: Deutschland erreicht einen Wert von 0,959. Südkorea entwickelte sich zudem von einem Entwicklungshilfe-Empfängerland zu einem wichtigen Geberland. So trat es 2009 bspw. als erster ehemaliger Empfänger dem OECD-DAC (Development Assistance Committee) bei und ist mittlerweile der 14.-größte Geber des International Development Association Funds. Absolute Armut ist somit kein besonders großes Problem mehr (2021 lebten laut Daten der World Bank 0% der Bevölkerung unter der absoluten Armutsgrenze von 2,15 Dollar am Tag). Relative Armut hingegen ist, insbesondere unter älteren Menschen, durchaus noch problematisch. Von den über 65-jährigen leben [laut Recherchen von Deutschlandfunk](#) jede zweite Person in Armut oder ist arbeitslos. (Jugend-) Arbeitslosigkeit ist hingegen nicht weit verbreitet: laut Schätzungen der Internationalen

Arbeitsorganisation (ILO) lagen diese zuletzt bei 2,8 % bzw. 6,9 % (weltweiter Durchschnitt: 15,6 % bei Jugendarbeitslosigkeit bzw. 5,8 %).

Auch hinsichtlich weiterer besonders wichtiger Sustainable Development Goals scheint Südkorea in fast allen Bereichen Fortschritte zu machen und alle grundlegenden Ziele erreicht zu haben – oder zumindest auf einem angemessenen Weg zur Zielerreichung zu sein. So stellt Unterernährung oder -entwicklung kein erwähnenswertes Problem mehr dar, Mütter- und Kindersterblichkeit sind mit 8,9 pro 100.000 bzw. 2,9 pro 1.000 Lebendgeburten sehr niedrig. Zum Vergleich: der weltweite Durchschnitt liegt bei 223 bzw. 38, Deutschland liegt bei beiden Kennziffern bei 4. Auch die Alphabetisierungsquote ist mit 98,8 % sehr hoch und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Strom und sanitären Anlagen sind vollumfänglich. Bei der Geschlechtergleichheit hinkt Südkorea allerdings hinterher: der HDI-Wert liegt für Männer deutlich über dem für Frauen, was insbesondere auf eine längere durchschnittliche Schulbildungsdauer (13,2 zu 11,9 Jahren) sowie ein sehr viel höheres Einkommen (59.737 PPP-Dollar zu 29.300 PPP-Dollar) zurückgeht. Auch hinsichtlich politischer Partizipation und Arbeitsmarktchancen sind Frauen deutlich schlechter gestellt. Dennoch liegt Südkorea auch hier weit über dem weltweiten Durchschnitt. Der Gini-Index von 31,4 (Stand: 2016) ist nicht übermäßig bedenklich. Große Hürden bestehen aber weiterhin hinsichtlich des Schutzes von Biodiversität an Land und in Meereszonen sowie Nachhaltigkeit im Hinblick auf Elektroschrott oder CO₂-Emissionen in speziellen Sektoren. Das Bildungssystem gilt mit herausragenden PISA-Werten als eins der besten weltweit – allerdings hier ist auch ein enormer Leistungsdruck zu erkennen, der viele junge Menschen schwer belastet. So sind die Suizidraten insbesondere unter jüngeren Menschen sehr hoch. Allgemein liegt sie Suizidrate mit 28,6 pro 100.000 weit über dem globalen Durchschnitt von 9,2. Auch das Gesundheitssystem gilt als ausgesprochen hochwertig, bietet also einen guten Zugang sowie eine hohe Qualität. Mit 12,8 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohnerinnen weist es den höchsten Wert unter den OECD-Ländern auf. Ein sozialer Stressor ist jedoch die alternde Gesellschaft. Südkorea hat eine der am schnellsten alternden Gesellschaften weltweit und wird in den kommenden Jahren vermutlich zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt). Mit einer Geburtenrate von nur 0,78 Kindern pro Frau (weltweit der niedrigste Wert) verschärft sich diese Problematik entsprechend.

Die Gesundheitsausgaben lagen in der vergangenen Dekade durchschnittlich bei 7,3 % des BIPs, die Bildungsausgaben bei 4,5 %. Die Militärausgaben lagen im gleichen Zeitraum bei 2,6 % des BIPs, was auf die angespannte Sicherheitslage mit Nordkorea zurückzuführen ist. Obwohl Südkorea mit Rang 17 im Globalen Militarisierungsindex als sehr stark militarisiert gilt, kann die Einschätzung der BICC-Datenbank hinsichtlich der Gefahr der Beeinträchtigung der Entwicklung durch übermäßige Rüstungsinvestitionen als „nicht kritisch“ bestätigt werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

bicc – Bonn International Centre for Conflict Studies gGmbH
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn, Germany

www.bicc.de

KONTAKT

Head of Advice & Science Transfer
elvan.isikozlu@bicc.de
+49 (0) 228 911 96-54

REDAKTION	Marc von Boemcken
LAYOUT	bicc
GRAFIK	Nele Kerndt

ERSCHEINUNGSDATUM August 2025

Dieser *bicc common position brief* wurde erstellt im Rahmen des Projekts „Sicherheit, Rüstung und Entwicklung in Empfängerländern deutscher Rüstungsexporte“. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.



Sofern nicht anders angegeben, ist dieses Werk lizenziert unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

